

SWR2 Wissen

Kricket in Indien – Wie der Volkssport den Konflikt mit Pakistan schürt

Von Ronny Blaschke

Sendung vom: Montag, 2. Oktober 2023, 8:30 Uhr

Redaktion: Lukas Meyer-Blankenburg

Regie: Tobias Krebs

Produktion: SWR 2023

Am 5. Oktober startet in Indien die Cricket-WM. Das Spiel ist auch politische Bühne für die Modi-Regierung. Um Frieden und Freundschaft geht es den Nationalisten nur vordergründig.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 Wissen können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-wissen-100.xml>

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

MANUSKRIPT

Atmo 1 Kricket Spiel

O-Ton 1 Snehasish Ganguly, Präsident des Kricketverbandes Westbengalen:
There was love, there was passion. We worship cricket.

Voiceover 1:

Das ist Liebe und Leidenschaft. So wie viele Leute in Deutschland den Fußball verehren, so verehren wir in Indien Kricket.

Atmo 1 Kricket Spiel

Sprecherin:

Kricket ist Volkssport in Indien. Einst von der britischen Kolonialmacht ins Land gebracht, ist das Spiel für viele Jugendliche heute eine Möglichkeit, sozial aufzusteigen. Kricket ist aber auch politisch: Seit Jahrzehnten übertragen sich die Spannungen zwischen den Erzfeinden Indien und Pakistan aufs Spielfeld.

O-Ton 2 Avipsu Halder, Politikwissenschaftler:

Many Pakistani cricketers played for Indian franchises. Post 2008 no Pakistani played in the IPL.

Voiceover 2:

Lange haben pakistanische Kricketspieler auch für Vereine in der indischen Liga gespielt. Aber nach den Terroranschlägen 2008 war damit Schluss. Nur ein pakistanischer Spieler durfte noch einreisen, allerdings mit seinem britischen Pass. Alle anderen mussten draußen bleiben, bis heute.

Sprecherin:

Am 5. Oktober startet in Indien die Kricket-Weltmeisterschaft. Die perfekte Plattform für Indiens Premierminister Narendra Modi und seine hindu-nationalistische Partei.

Ansage:

Kricket in Indien – Wie der Volkssport den Konflikt mit Pakistan schürt. Von Ronny Blaschke:

Atmo 2 Maidan in Kalkutta

Sprecherin:

Mit seinen vier Quadratkilometern gilt der Maidan in Kalkutta als der größte öffentliche Park Indiens. Kalkutta ist mit annähernd 20 Millionen Menschen der drittgrößte Ballungsraum des Landes. Aber hier auf dem Maidan ist von Hektik wenig zu spüren. Bereits am Vormittag liegt tropische Hitze über dem Platz. Durch die dichte Dunstglocke kann man die Sonne nur noch erahnen. Jugendliche stecken mit ihren Rucksäcken Spielfelder ab. Sie spielen Hockey, Fußball – vor allem aber: Kricket.

O-Ton 3 Ambar Roy:

In India the craze is more like anything. We actually worship Cricket.

Voiceover 1:

In Indien ist die Begeisterung für Cricket größer als alles andere. Die Leute sind verrückt danach. Wir verehren Cricket.

Atmo 3 Maidan in Kalkutta

Sprecherin:

Ambar Roy war früher selbst Profispieler, heute trainiert er eine Jugendmannschaft. Er sitzt mit durchgedrücktem Rücken auf einem Gartenstuhl und zieht seine Mütze ins Gesicht. Vor ihm schwärmen seine Spieler aufs Feld und nehmen ihre Positionen ein. Die meisten sind auf dem Land aufgewachsen und wurden von Talentscouts entdeckt. Hier in Kalkutta hoffen sie auf den Durchbruch und eine lukrative Karriere. Ein schwieriges Unterfangen, sagt Trainer Ambar Roy, aber nicht unmöglich.

O-Ton 4 Ambar Roy:

We started watching TV, we started watching national sides. In India you can see filmstars, the cricketers and the politicians.

Voiceover 1:

Wir wachsen seit der Kindheit mit Cricket auf, es wird überall im Fernsehen gezeigt. Rund um dieses Spiel ist eine riesige Industrie entstanden. Medien, Filme, Werbung. Man kann als Profispieler im Cricket viel Geld verdienen. Wer sind denn die Berühmtheiten in unserem Land? Filmstars, Cricketspieler und Politiker.

Atmo 5 Spielgeräusche

Sprecherin:

Cricket ist ein Schlagballspiel, dessen Wurzeln sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen lassen. Zwei Teams zu je elf Spielern treten auf einem ovalen Feld gegeneinander an. Der Bowler, der Werfer, möchte mit dem Ball das so genannte Wicket treffen. Der gegnerische Batsman, der Schlagmann, will das verhindern und den Ball möglichst weit ins Feld zurückschlagen.

Atmo 6 Narendra-Modi-Stadion

Sprecherin:

Die sportlichen Regeln im Cricket sind überall die gleichen. Doch auf der professionellen Ebene kommen politische Formeln dazu. Beispiel: März 2023. In Ahmedabad, im Westen des Landes, empfängt das indische Nationalteam Australien. Vor der Partie fährt ein Wagen mit einem Podest um das Spielfeld herum. Darauf stehen Australiens Premierminister Anthony Albanese und Indiens Premierminister Narendra Modi und winken dem Publikum zu.

Atmo 6 Narendra-Modi-Stadion

Sprecherin:

„Freundschaft durch Cricket“, steht auf dem Wagen geschrieben. Das Stadion von Ahmedabad ist mit 132.000 Plätzen das größte Cricketstadion der Welt. Es trägt seit 2021 den Namen von Narendra Modi und liegt in seinem Heimatbundesstaat Gujarat. Für das Spiel gegen Australien gingen Zehntausende Tickets an Mitglieder von Modis Partei, an die hindu-nationalistische BJP. In Indien gehören von 1,4 Milliarden Einwohnern 14 Prozent dem Islam an. Im politischen Klima unter Modi, der seit 2014 regiert, haben Anfeindungen gegen Muslime zugenommen. Nun bei der anstehenden Cricket-WM soll in Ahmedabad auch das brisante Duell der verfeindeten Nachbarn stattfinden: zwischen dem mehrheitlich hinduistischen Indien und dem überwiegend muslimischen Pakistan. Wieder werden Medien das Spiel als politisches Drama betrachten, auch als Duell der Religionen, sagt der Politikwissenschaftler Avipsu Halder, der Cricket seit Jahren erforscht.

O-Ton 6 Avipsu Halder:

On the other hand you had many muslim cricketers. Contributing heavily to Indias victory.

Voiceover 2:

Dabei gab es auch zahlreiche muslimische Spieler in der indischen Mannschaft, zum Beispiel Zaheer Khan oder Mohammed Kaif. Sie haben großen Anteil daran gehabt, dass das indische Team auch in den Spielen gegen Pakistan erfolgreich war.

*Atmo 7 Eden Gardens in Kalkutta***Sprecherin:**

In Indien ist Cricket eine Bühne für Politik, Kultur, Wirtschaft. Und es gibt nur wenige Orte, an denen das so deutlich wird wie in Kalkutta. An der nördlichen Spitze des Maidans, des großen öffentlichen Parks, ragen Flutlichtmasten in den Himmel. Hier liegt Eden Gardens, das drittgrößte Cricketstadion der Welt. Die Fassade ist mit Malereien verziert. Darauf zu sehen sind Fans, die ehrfürchtig zu ihren Sporthelden aufschauen. In den Katakomben hängen versiegelte Trikots, goldgerahmte Fotos und Tafeln historischer Ereignisse. Auf der Fläche von Eden Gardens wurde in den 1860er-Jahren erstmals Cricket gespielt. Seither wurde das Gelände erweitert und umgebaut, vergrößert und renoviert. Und mit jedem Jahrzehnt wuchs die Bedeutung des Stadions.

O-Ton 7 Snehasish Ganguly:

In those days when I was in school, 40 years back. Morning breakfast, lunch, snacks, everything in the stadium.

Voiceover 1:

Als ich zur Schule ging, vor 40 Jahren, habe ich meine ersten Spiele in Eden Gardens gesehen. Das Stadion war ausverkauft, 80.000 Menschen. Die Leute kamen morgens um halb zehn und gingen erst am späten Nachmittag wieder nach Hause. Wir haben Frühstück, Mittag und Nachmittagssnacks im Stadion gegessen.

Sprecherin:

Snehasish Ganguly ist Präsident des Cricketverbandes von Westbengalen, also jenes Bundesstaates, in dem Kalkutta die Hauptstadt ist. Ganguly gehört zu den einflussreichsten Sportfunktionären Indiens. Er ist ehrenamtlich im Cricketverband aktiv, im Hauptberuf leitet er ein millionenschweres Verpackungsunternehmen. Funktionäre wie Snehasish Ganguly machen deutlich, wie sehr Cricket in Indien mit der Wirtschaft verbunden ist. Und die Wirtschaft wiederum ist eng mit der lokalen Politik verflochten.

O-Ton 9 Snehasish Ganguly:

It's a good amount of money. They are from allover the world.

Voiceover 1:

Uns steht eine gute Summe Geld zur Verfügung, eine sehr gute Summe. Deshalb kommen auch professionelle Spieler aus der ganzen Welt zu uns.

Sprecherin:

Eine sehr gute Summe Geld? Snehasish Ganguly untertreibt höflich, immerhin spricht er von der Indian Premier League IPL, der wichtigsten Cricketliga der Welt. Allein der Verkauf der Medienrechte sichert der IPL in den kommenden fünf Jahren 6,4 Milliarden Dollar. Eine Unternehmensgruppe bezahlte knapp eine Milliarde Dollar, um im nordindischen Lucknow einen weiteren Klub gründen zu dürfen. Damit gilt die Indian Premier League als zweitlukrativste Sportliga der Welt, nach der American-Football-Liga NFL.

*Atmo 8 Werbespots Cricket***Sprecherin:**

Die Indian Premier League symbolisiert den ökonomischen und technologischen Aufstieg Indiens. 2010 war sie die erste Sportliga, die auf YouTube übertragen wurde. Zu ihren wichtigsten Sponsoren gehören ein Stahlunternehmen, eine Finanz-App, ein Anbieter für Online-Fortbildungen. Und aus dem Ausland drängen Staatskonzerne aus Katar und Saudi-Arabien auf den indischen Cricketmarkt. Das Besondere an der IPL: Eine Saison dauert nur zwei Monate und besteht aus 74 Spielen, erzählt Funktionär Snehasish Ganguly.

O-Ton 11 Snehasish Ganguly:

We have an auction system where the players are picked. It's the livelihood of many people, directly or indirectly.

Voiceover 1:

Bei uns gibt es Auktionen. Das heißt, dass die Vereine ihre Spieler ersteigern können. Es fließt sehr viel Geld durchs System. Die besten Spieler der Welt sind in Indien aktiv, sie kommen zum Beispiel aus England oder Australien. Die IPL sichert vielen Menschen direkt oder indirekt den Lebensunterhalt.

Atmo 9 IPL Show

Sprecherin:

Früher waren es Romane, Bollywood-Filme und Gedichte, in denen Cricket thematisiert wurde. Heute sind es in den Stadien spektakuläre Shows mit Licht-Drohnen und Tanzchoreografien. Ideal für die Verbreitung in den sozialen Medien. Auch in Eden Gardens werden bei der Cricket-WM wichtige Spiele stattfinden. Zweimal auch mit der Mannschaft Pakistans. Ob es politische Spannungen geben wird? Snehasish Ganguly reagiert, wie so viele Funktionäre reagieren: vage.

O-Ton 12 Snehasish Ganguly:

We are very friendly. We are all united, India is united.

Voiceover 1:

Wir sind sehr freundlich. Wir glauben nicht an religiöse Unterschiede. Wir sind alle vereint. Indien ist vereint.

Atmo 10 Maidan Fußweg

Sprecherin:

Von Eden Gardens im Norden des Maidans sind es gut 45 Gehminuten bis zur südlichen Spitze der Parkanlage. Hinter einer metergroßen Ecke erhebt sich der gotische Turm der St. Paul's Kathedrale. Daneben öffnet sich ein Garten mit Palmen, Statuen, künstlich angelegten Seen. Im Zentrum: das „Victoria Memorial“, ein weißes Gebäude mit Marmorböden, Freitreppen und Kuppel. Mächtige Kolonialbauten wie diese erinnern an die Vergangenheit von Kalkutta. Als langjährige Hauptstadt von Britisch-Indien.

Atmo 11 Britisch-Indien historisch

Sprecherin:

An der Schwelle zum 20. Jahrhundert, zur Zeit seiner größten Ausdehnung, erstreckt sich das britische Empire auf ein Viertel der weltweiten Landfläche. Unter den 300 Besitzungen des Vereinigten Königreiches gilt der indische Subkontinent als „Juwel“. Schon seit dem 17. Jahrhundert verschifften englische Kaufleute wertvolle Stoffe und Gewürze von hier nach Europa. Ihr wichtigster Handelsposten ist Kalkutta im Nordosten des Subkontinents, in der tropischen Region Bengalen.

O-Ton 13 Basudhita Basu, Historikerin:

Bengal was a cradle of various diseases. They could not understand why they were constantly getting sick.

Voiceover 3:

Bengalen war eine Brutstätte für Malaria und Cholera. Die englischen Händler und Missionare, die ohne ihre Familien hergekommen waren, wurden häufig krank.

Sprecherin:

Die Historikerin Basudhita Basu befasst sich mit der gesellschaftlichen Rolle des Sports in der britischen Kolonialzeit.

O-Ton 14 Basudhita Basu:

Medical system was not that advanced at the time. That was the only way to increase the immunity.

Voiceover 3:

Die medizinische Versorgung war nicht sehr fortschrittlich. Die Briten mochten Indien nicht sonderlich, es war heiß. Da begannen viele von ihnen mit Sport, zum Beispiel mit Cricket. Als Zeitvertreib, und vor allem, um ihr Immunsystem zu stärken.

Sprecherin:

Mitte des 19. Jahrhunderts leben 250 Millionen Menschen in Indien – nur 90.000 kommen aus Großbritannien. Die Kolonialherren, die sich vor Aufständen fürchten, sind auf Unterstützung der Einheimischen angewiesen. Sie heuern Zehntausende indische Söldner an. Und sie kooperieren mit den Maharadschas. Diese lokalen Fürsten dürfen formell eigenständig bleiben, doch sie müssen sich unterordnen und Abgaben leisten. In den wenigen Hochschulen darf sich nur eine kleine indische Elite für die Verwaltung ausbilden lassen.

O-Ton 16 Basudhita Basu:

Those who also acted as collaborators with the British. How to be a good obedient server of the ruler.

Voiceover 3:

Die Kollaborateure durften zunehmend auch an Sportwettbewerben teilnehmen. Im Cricket oder im Fußball sollten sie sich Disziplin und Teamfähigkeit aneignen. Die Briten nutzten den Sport, um sich in der indischen Elite gehorsame Diener heranzuziehen.

*Atmo 13 Unabhängigkeitsbewegung***Sprecherin:**

Anfang des 20. Jahrhunderts wächst die indische Unabhängigkeitsbewegung, angetrieben durch die Kongresspartei. Millionen Inder wollen sich nicht mehr unterdrücken lassen. Sie erobern sich eigene Räume, gründen zum Beispiel Cricket- und Fußballmannschaften. Die Briten können die Sportbegeisterung der Einheimischen nicht länger unterdrücken, erzählt Historikerin Basudhita Basu.

O-Ton 17 Basudhita Basu:

To show them a paternalistic ... But you are thinking that they are doing good for us.

Voiceover 1:

Die Briten zeigten nun paternalistisches Wohlwollen. Das Konzept von White Man's Burden setzte sich durch. Die angebliche Bürde des weißen Mannes, die unterentwickelten Inder in die Moderne zu führen. Die Briten herrschten noch immer, taten dabei aber so, als würden sie Indien etwas Gutes tun.

Atmo 14 historisch, Unabhängigkeit

Sprecherin:

1947 die Unabhängigkeit, der Subkontinent wird in zwei Staaten geteilt: In das überwiegend hinduistische Indien und in das mehrheitlich muslimische Pakistan. Vertreibung, Flucht und Verfolgung kosten mehr als eine Million Menschen das Leben. Zwischen Indien und Pakistan entsteht ein Konflikt mit globalen Folgen. Doch Cricket erweist sich als ein Mittel der Diplomatie: 1952 spielt die pakistanische Auswahl erstmals in Indien. Zwei Jahre später ist das indische Team in Pakistan zu Gast. Tausende Zuschauer erhalten ein Visum für das Land, aus dem sie einst vertrieben wurden.

1983 findet die Cricket-Weltmeisterschaft in England statt. Zum ersten Mal gewinnt Indien das Turnier. Der Jubel ist groß. Für viele Indier ist der Prozess der De-Kolonisierung damit abgeschlossen, sagt der Politikwissenschaftler Avipsu Halder.

O-Ton 18 Avipsu Halder:

When you beat your excolonial masters, who introduced the game to you. India and Pakistan fighting political battles.

Voiceover 2:

Der Sieg gegen die einstigen Kolonialherren in ihrem eigenen Land war eine historische Errungenschaft. Die Popularität von Cricket in Indien wuchs. Die politischen Eliten interessierten sich zunehmend für den Sport, und Cricket wurde zu einer Bühne für den Konflikt mit Pakistan.

*Atmo 16 Cricket-Konflikt***Sprecherin:**

1991, vor einer Partie zwischen Indien und Pakistan, graben indische Nationalisten das Spielfeld in Mumbai um, das Spiel muss verlegt werden. 1996 verliert Pakistan bei der Weltmeisterschaft gegen Indien. Das Haus des pakistanischen Kapitäns Wasim Akram wird mit Steinen beworfen, seine Familie erhält Polizeischutz. Mitunter werden Testspiele zwischen den Rivalen von den Regierungen untersagt, zum Beispiel während der indisch-pakistanischen Kriege 1965, 1971 und 1999. Avipsu Halder.

O-Ton 19 Avipsu Halder:

India-Pakistan: The potential of revenue generation. And also to revive the Indian Pakistanian cricketing contest.

Voiceover 2:

Das Potenzial an finanziellen Einnahmen durch Sponsoren und TV-Vermarktung ist so groß, dass man nicht länger auf diese Spiele verzichten möchte. Daher fanden sie in politisch schwierigen Zeiten oft auf neutralem Boden statt, zum Beispiel in Toronto oder Dubai, wo viele indische und pakistanische Einwanderer leben. So konnte man den Wettbewerb am Leben halten.

Sprecherin:

Einer der größten Streitpunkte zwischen Indien und Pakistan ist Kaschmir. Beide Staaten erheben Anspruch auf das Territorium im Himalaya. 1999 stehen sich in Kaschmir abermals indische und pakistanische Truppen gegenüber, der so genannte „Kargil-Krieg“. Zeitgleich treffen die Kricketteams der beiden Erzfeinde bei der Weltmeisterschaft in England aufeinander. Vor dem Stadion in Manchester schwenken pakistanische Fans die Flagge von Kaschmir, es kommt zu Schlägereien mit indischen Anhängern. In Großbritannien leben mehr als drei Millionen Menschen mit Wurzeln auf dem Subkontinent.

Atmo 18 Freundschaftstournee 2004

Sprecherin:

In der Regel folgen nach Eskalationen Phasen der Annäherung. Die „Kricketdiplomatie“. Anfang des neuen Jahrtausends beteiligen sich indische und pakistanische Spieler an einer Kampagne gegen Kinderlähmung. 2004 sammeln sie Spenden für die Opfer des Tsunami in Sri Lanka. Im selben Jahr reist das indische Nationalteam zum ersten Mal nach 15 Jahren wieder nach Pakistan. Der Politikwissenschaftler Avipsu Halder.

O-Ton 20 Avipsu Halder:

It is known as the friendship series. Thereby sending a goodwill message.

Voiceover 2:

Diese Spiele sind heute als Freundschaftsserie bekannt. Damals überreichte der indische Premierminister Vajpayee dem Kapitän der indischen Mannschaft einen Kricketschläger mit der Aufschrift: ‚Nicht nur das Spiel, sondern auch die Herzen gewinnen‘. Es gab zu jener Zeit Sicherheitsbedenken und die Sorge vor Terroranschlägen in Pakistan, zum Beispiel in der Stadt Karatschi. Trotzdem reiste das indische Team für ein Spiel nach Karatschi. Eine Botschaft des guten Willens.

Atmo 19 Terror in Mumbai

Sprecherin:

Doch die Stimmung schlägt um. 2008: eine Anschlagsserie pakistanischer Islamisten in Mumbai mit mehr als 160 Toten. 2009: Ein Angriff auf das Kricketteam von Sri Lanka im pakistanischen Lahore. Die indische Regierung untersagt Kricketspiele des Nationalteams in Pakistan.

O-Ton 21 Avipsu Halder:

Many Pakistani cricketers played for Indian franchises. Post 2008 no Pakistani played in the IPL

Voiceover 2:

Lange haben pakistanische Kricketspieler auch für Vereine in der indischen Liga gespielt. Aber nach den Terroranschlägen 2008 war damit Schluss. Nur ein

pakistanischer Spieler durfte noch einreisen, allerdings mit seinem britischen Pass. Alle anderen mussten draußen bleiben, bis heute.

Sprecherin:

Bei der Cricket-Weltmeisterschaft 2023 in Indien werden die Sicherheitsvorkehrungen besonders hoch sein. Die indische Mannschaft wird Pakistan ausgerechnet in Ahmedabad empfangen, im Bundesstaat Gujarat. Hier war der indische Premierminister Narendra Modi bis 2014 „Chief Minister“. In Gujarat war es 2002 zu Pogromen gegen Muslime gekommen, mehr als 1000 Menschen starben. Modi soll wenig gegen die Gewalt unternommen haben.

Atmo 20 Indien Nachrichten

Sprecherin:

Themen wie diese aber werden in den indischen Medien kaum noch angesprochen. Viele Zeitungen sind wegen des geringen Kaufpreises und der niedrigen Werbeerlöse auf Anzeigen staatlicher Organe angewiesen. Die wenigen kritischen Reporter werden eingeschüchtert und bedroht. Unter der Regierung von Narendra Modi ist Indien in der Rangliste der Pressefreiheit von Reporter ohne Grenzen auf Platz 161 gefallen, von 180 bewerteten Staaten.

O-Ton 22 Tariqa Tandon, Aktivistin:

The government has bought out all the different pillars. And in the media sold out pretty much.

Voiceover 3:

Die Regierung hat den Druck auf Institutionen erhöht, die unabhängig sein sollten. Anhänger von Modi und seiner Partei wurden in Gericht und Medien berufen.

Sprecherin:

Die Aktivistin Tariqa Tandon nutzt Sport als Plattform für soziale Themen.

O-Ton 23 Tariqa Tandon:

Even in your personal social media be careful what you say. We are small enough.

Voiceover 3:

In sozialen Medien müssen wir genau darauf achten, welche Inhalte wir veröffentlichen. Die Behörden beobachten auch, ob NGOs Förderungen aus dem Ausland bekommen. Vielleicht bewegen wir uns mit dem Thema Sport etwas unter dem Radar. Und unser Projekt ist relativ klein.

Sprecherin:

Tariqa Tandon ist in Delhi aufgewachsen und hat in Kanada Politikwissenschaft studiert. Seit der Pandemie ist sie zurück in ihrer Heimatstadt und arbeitet für „Pro Sport Development“, einer NGO, die sich mit Sport für benachteiligte Jugendliche einsetzt. Als eine von wenigen Aktivistinnen befasst sie sich mit einem besonders sensiblen Thema der indischen Gesellschaft: dem Kastenwesen. Dabei handelt es

sich um eine hierarchische Gliederung der hinduistischen Gesellschaft, die ihren Ursprung im zweiten Jahrtausend vor Christus haben soll. Der indische Staat hat diese Rangordnung offiziell abgeschafft. Und auch die Sportverbände betonen Gleichberechtigung.

O-Ton 24 Tariqa Tandon:

Everyone in the sports field loves to talk about... .. And that's not true.

Voiceover 3:

Alle reden ständig darüber, dass der Sport ein verbindendes Element habe. Angeblich spielen Hautfarbe, Geschlecht und Kaste keine Rolle. Aber das ist nicht wahr.

Atmo 21 Dalit in Nachrichten

Sprecherin:

Am unteren Ende des Kastenwesens stehen die so genannten „Unberührbaren“, auch bekannt als Dalit, auf Deutsch etwa die „Niedergetretenen“. Die Dalit mussten sich Jahrhunderte lang mit sogenannten „unreinen“ Berufen begnügen, als Wäscher und Schlachter, als Müllsammler und Reiniger von Latrinen. Tariqa Tandon recherchiert, wie sich das Kastenwesen auf den Sport auswirkt.

O-Ton 26 Tariqa Tandon:

The media does not really talk about caste. But he explicitly does not talk about his caste,

Voiceover 3:

Bis heute greifen Medien das Kastenwesen kaum als Thema auf. Und auch im Sport sprechen Athleten ungern darüber. In den 1990er-Jahren schaffte es zum Beispiel Vinod Kamble ins indische Cricketnationalteam. Jeder wusste, dass er Dalit war. Aber er selbst wollte ausdrücklich nicht darüber sprechen.

Sprecherin:

Seit mehr als 90 Jahren existiert die indische Cricketauswahl. Unter den rund 300 Spielern, die seither zum Einsatz kamen, waren nur vier Dalit. Das liege auch an der Segregation der Gesellschaft, sagt Tariqa Tandon. In riesigen Metropolen wie Delhi, Mumbai oder Kalkutta kommen wohlhabende und benachteiligte Familien fast nie in Kontakt. Sie leben in unterschiedlichen Vierteln, ihre Kinder besuchen unterschiedliche Schulen, Kinos oder Sportstätten.

O-Ton 27 Tariqa Tandon:

Sometime a lot of parks have guards. And then all your equipment.

Voiceover 3:

Für manche Parks werden Sicherheitskräfte engagiert, um arme Menschen fernzuhalten. Auch sonst kostet der Zugang zum Leistungssport Geld. Die Mitgliedsgebühren, die Fahrtkosten zum Trainingszentrum und die Ausrüstung.

Sprecherin:

In indischen Filmen, Serien und Medien wird Cricket als der Sport beschrieben, auf den sich in der Gesellschaft alle einigen können. Eine Volksbewegung. Aber wer auf dem Maidan in Kalkutta die Teams auf den Spielfeldern beobachtet, merkt schnell: Eine Hälfte der Bevölkerung bleibt außen vor: Mädchen und Frauen.

O-Ton 29 Suparna Bhattacharya, Pädagogin:

Their objective is. They are fine with swimming.

Voiceover 3:

Die allgemeine Wahrnehmung ist, dass Frauen nicht an vermeintlich maskulinen Sportarten teilnehmen sollten. Stattdessen sollten sie sich auf angeblich feminine Sportarten konzentrieren: Badminton, Tischtennis oder Schwimmen.

Sprecherin:

Die Pädagogin Suparna Bhattacharya bildet in Kalkutta angehende Lehrerinnen aus. Seit ihrer Jugend hat sie unterschiedliche Sportarten ausprobiert, auch Cricket.

O-Ton 30 Suparna Bhattacharya:

My students in college. They don't watch a cricket game.

Voiceover 3:

Wenn ich an meiner Uni herumfragen würde, wo ausschließlich junge Frauen studieren: Wer kennt eine indische Cricket-Nationalspielerin beim Namen? Nur wenige hätten eine Antwort parat. Sie interessieren sich nicht für Frauen-Cricket.

Sprecherin:

Nach der Unabhängigkeit Indiens 1947 vergehen dreißig Jahre, bis sich auch im Cricket die ersten Frauentteams formieren. Auf dem Maidan in Kalkutta dürfen sie lange nur auf einer abgelegenen Grünfläche spielen, und das nur zu bestimmten Zeiten. Anfang der 2000er-Jahre ist Suparna Bhattacharya eine der ersten Wissenschaftlerinnen, die das Thema erforscht.

O-Ton 32 Suparna Bhattacharya:

We had to go thorough this kind of ridicule. He was giving access.

Voiceover 3:

Wir wurden damals belächelt und nicht wirklich ernstgenommen. Ich habe einen bekannten Verein in Kalkutta besucht und wollte dort im Archiv recherchieren. Die Leute stellten mir tausend Fragen, sie gaben sich verschlossen und lehnten meine Anfrage ab. Ich bin kurz danach noch einmal mit einem männlichen Freund dorthin gegangen. Ihm wurde der Zutritt zum Archiv gestattet.

*Atmo 25 Indien Wirtschafts-Schlagzeilen***Sprecherin:**

Der politische und wirtschaftliche Einfluss Indiens wächst. Geht man nach dem Bruttoinlandsprodukt in absoluten Zahlen, so liegt Indien unter den größten

Volkswirtschaften auf Rang fünf. Doch das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf liegt in Indien gerade mal bei rund 2.300 Dollar. Zum Vergleich: Das deutsche BIP pro Kopf beträgt fast 51.200 Dollar. Rund ein Drittel der indischen Bevölkerung lebt in Armut. Ein Aufstieg in die Mittelschicht, so glauben viele, sei nur durch Disziplin in Schule und Uni möglich. Nicht aber durch Sport, sagt Suparna Bhattacharya.

O-Ton 33 Suparna Bhattacharya:

We do have talent here. You have to identify who are these potential players.

Voiceover 3:

Es gibt so viele Talente hier, aber sie werden nicht gefördert. Ich war neulich in einer Schule in einem Vorort von Kalkutta zu Gast. Viele Mädchen sind dort an Cricket interessiert. Aber es fehlen die Ausrüstung und die Sportanlagen. Also spielen sie auf der Straße. Wir brauchen in Indien eine groß angelegte Sportstrategie. Nur so können wir frühzeitig Talente erkennen.

Atmo 26 Olympia

Sprecherin:

Indien, das bevölkerungsreichste Land der Welt, liegt im historischen Medaillenspiegel der Olympischen Sommerspiele nur auf Rang 49, mit 10 Goldmedaillen. Das indische Fußballnationalteam hat noch nie an einer Weltmeisterschaft teilgenommen. Cricket überstrahlt alles. Der einstige Import der britischen Kolonialmacht ist längst ein politisches Werkzeug der indischen Regierung geworden. Narendra Modi und seine hindu-nationalistische Partei werden die Weltmeisterschaft als Bühne nutzen. Frauen, Kritiker und Menschen, die in Armut leben, haben auf dieser Bühne aber nach wie vor keinen Platz.

Abspann:

SWR2 Wissen über Bett

Sprecher:

Cricket in Indien. Von Ronny Blaschke. Sprecherin: Anne Müller. Redaktion: Lukas Meyer-Blankenburg. Regie: Tobias Krebs.

Und noch ein Hör Tipp:

Wenn Sie Indien interessiert, empfehlen wir Ihnen die SWR2 Wissen Folge: Indiens NGOs in Not – in der ARD Audiothek und überall wo, es Podcasts gibt.

Abbinder